

NATURWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

# KREMSMÜNSTER

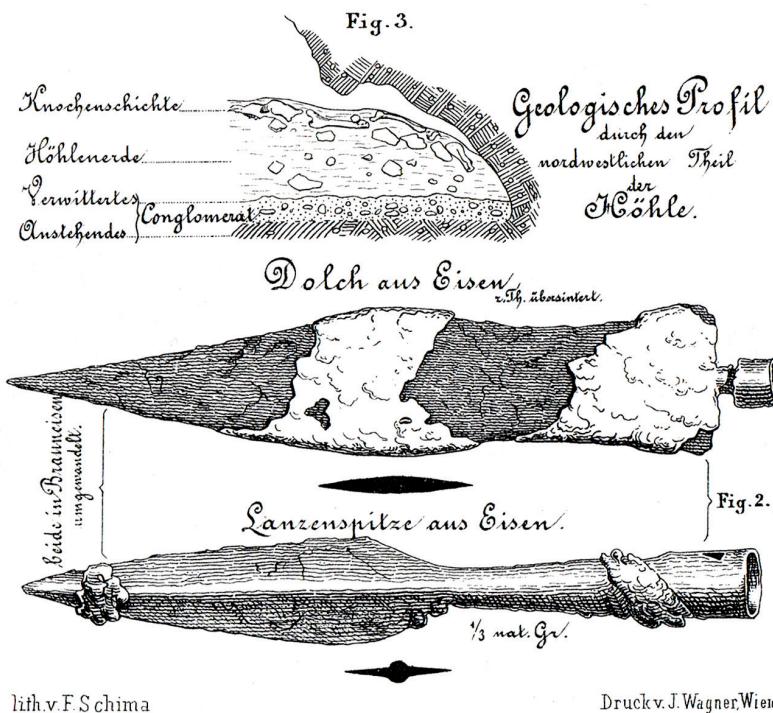
NUMMER 2

NOVEMBER 1982

BERICHTE DES  
**ANSELM  
DESING**  
VEREINS

## Vor 100 Jahren

Erster wissenschaftlicher Bericht über die Lettenmaier-Höhle bei Kremsmünster.



Sie wurde 1881 entdeckt. Die erste Bestandsaufnahme wurde von P. Anselm Pfeiffer gemacht. 1882 kam die erste wissenschaftliche Veröffentlichung in den Sitzungsberichten der Akademie der Wissenschaften von Ferdinand von Hochstetter. Neben einer Skizze, einem Profil und einigen Zeichnungen besonders bemerkenswerter prähistorischer Funde (Dolch, Lanzenspitze; siehe Abbildung) wurde eine genaue Darstellung über Inhalt und Zustand der Höhle geboten. Aus der Höhle wurden Knochen von Höhlenbären geborgen, die im geologischen/paläontologischen Kabinett ausgestellt sind. Es wurde 1906 ein ganzes Skelett von O. Abel zusammengefügt, das seither in der Sternwarte eine Attraktion darstellt.

1977 hat sich der Österreichische Alpenverein (Sektion Kremsmünster) dadurch große Verdienste erworben, daß er gegen wilde Ausbeutung das Kustodiat übernommen hat und im Einvernehmen mit dem Besitzer ein Gittertor zur Sicherung anbringen ließ.

P. Jakob

# Meldungen und Beiträge

## Pilzexkursion 88 Pilzarten an einem Tag

Am 25. 9. 1982 wurde eine Pilzexkursion mit anschließender Pilzausstellung veranstaltet. Etwa 45 Interessierte versammelten sich am Nachmittag auf dem Schacherteichparkplatz, um ein bis zwei Stunden im Waldgebiet des Schacher nach bekannten, vor allem jedoch nach unbekanntem Pilzen zu suchen und diese anschließend zur Bestimmung ins Gymnasium zu bringen. Zur Freude aller Beteiligten war die Ausbeute beträchtlich. 88 (!) verschiedene Arten konnten sofort beschrieben und danach, mit dem Vermerk „eßbar“, „ungenießbar“ oder „giftig“ versehen, zur genaueren Betrachtung in der Aula auf Tischen

aufgelegt und ausgestellt werden. Den Abschluß bildete eine gemeinsame Besprechung unter besonderer Berücksichtigung verwechselbarer Gattungen und Arten. Im folgenden werden alle am 25. 9. 1982 gefundenen und beschriebenen Pilze in der alphabetischen Reihenfolge ihrer Gattungs- und Artzeichnungen sowie mit ihrem am häufigsten verwendeten deutschen Namen angeführt. Auf eine Einteilung in Ständerpilze, Schlauchpilze und Schleimpilze wurde mit Absicht verzichtet. Die Angaben über die Giftigkeit sind dem „Handbuch für Pilzfreunde“, Band I, von Michael-Hennig-Kreisel entnommen.



Mag. Karlheinz Meidinger, Professor am Stiftsgymnasium, bei der Auswertung der Ergebnisse der Pilzexkursion.

+ schwach giftig (verursacht vorübergehende Verdauungs- oder Bewußtseinsstörungen),  
++ giftig (kann schwere, u.U. sogar tödliche Vergiftungen hervorrufen),

R roh giftig, u.U. schon nach Probieren kleiner Stücke,  
? giftverdächtig, bzw. über die evtl. Giftigkeit liegen widersprüchliche Angaben vor.

1.	Agaricus arvensis	Weißer Anis-Champignon	31.	Hygrophopsis aurantiaca	Falscher Pfefferling
2. +	Amanita citrina	Gelber Knollenblätterpilz	32.	Hygrophorus olivaceo-albus	Natternstieler Schneckling
3. R	Amanita fulva	Rotbrauner Scheidenstreifling	33.	Hypholoma capnoides	Graublättriger Schwefelkopf
4. ++	Amanita muscaria	Roter Fliegenpilz	34. ++	Hypholoma fasciculare	Grünblättriger Schwefelkopf
5. +	Amanita porphyria	Porphyrbrauner Wulstling	35. ?	Hypholoma sublateralitium	Ziegelroter Schwefelkopf
6. R	Amanita rubescens	Perlpilz	36.	Laccaria amethystina	Amethystfarbiger Lacktrichterling
7.	Amanita spissa	Grauer Wulstling	37.	Laccaria laccata	Rötlicher Lacktrichterling
8.	Amanita umbrinolutea	Braungelblicher Scheidenstreifling	38.	Lactarius camphoratus	Kampfermilchling
9. R	Amanita vaginata	Grauer Scheidenstreifling	39. +	Lactarius helvus	Maggipilz, Bruchreizker
10. R	Armillariella mellea	Hallimasch i.w.S.	40.	Lactarius lignyotus	Mohrenkopfmilchling
11.	Asterophora lycoperdoides	Stäubender Zwitterling	41. R	Lactarius necator	Tannenreizker
12.	Boletus parasiticus	Schmarotzerröhrling	42.	Lactarius piperatus	Pfeffermilchling
13.	Calocera viscosa	Klebriger Hörnling	43.	Lactarius quietus	Eichenmilchling
14.	Cantharellus tubaeformis	Trompetenpfefferling	44.	Lactarius rufus	Rotbrauner Milchling
15.	Clavulina cristata	Kammförmige Koralle	45.	Lactarius vellereus	Wolliger Milchling
16.	Clitocybe geotropa	Mönchskopf	46. R	Laetiporus sulphureus	Schwefelporling
17.	Collybia acervata	Büscheliger Rübbling	47. R?	Leccinum scabrum	Birkenpilz
18.	Collybia asema	Horngrauer Rübbling	48.	Lentinellus cochleatus	Anis-Zähling
19.	Collybia butyracea	Kastanienroter Rübbling	49.	Lepista gilva	Fahlgelber Trichterling
20.	Collybia dryophila	Waldfreundrübbling	50.	Lepista inversa	Fuchsiges Trichterling
21.	Collybia maculata	Gefleckter Rübbling	51.	Lycogala epidendrum	Blutmilchpilz
22.	Collybia peronata	Brennender Rübbling	52.	Lycoperdon perlatum	Flaschenbovist
23.	Coprinus disseminatus	Gesäter Tintling	53. R?	Macrolepiota procera	Riesenschirmling, Parasol
24.	Cystoderma amiantinum	Amiant-Körnchenschirmling	54.	Macrolepiota rhacodes	Safranschirmling
25.	Cystoderma carcharias	Starkriechender Körnchenschirmling	55.	Marasmiellus ramealis	Astschwindling
26.	Entoloma nitidum	Stahlblauer Rötling	56.	Mycena epipterygia	Dehnbarer Helmling
27.	Flammulina velutipes	Winterrübbling, Samtfußrübbling	57.	Mycena maculata	Gefleckter Helmling
28.	Fomitopsis pinicola	Rotrandiger Fichtenporling	58.	Mycena rosella	Rosa Helmling
29.	Fuligo septica	Gelbe Lohblüte	59.	Oudemansiella platyphylla	Breitblättriger Schleimrübbling
30.	Gloeophyllum osmundum	Fencheltramete	60.	Oudemansiella radicata	Grubiger Schleimrübbling

# Von den Sammlungen

## Die Meteoritensammlung in der Sternwarte

Anlässlich des 50. Jahrestages des Meteoritenfalles von Prambachkirchen wurde im OÖ. Landesmuseum eine gut gelungene Sonderausstellung „Materie aus dem Welt-raum“ gestaltet. Für uns bietet dieses Gedächtnis die Gelegenheit, unsere Meteoritensammlung zu sichten und in diesen Berichten zu präsentieren. Die Kollektion umfaßt 55 Objekte. Sie ist im Mineralogischen Kabinett ausgestellt und wurde 1976 im Naturhistorischen Museum restauriert. Sie

kam in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts vor allem durch Schenkungen zustande, die hauptsächlich auf den großen Gönner unseres Museums, Carl Eggerth aus Wien, zurückgehen. Einige Stücke wurden damals auch gekauft, andere erst jetzt (im Zuge der Neuaufstellung für 1977).

Die folgende Aufzählung gliedert sich in Stein-, Eisen- und Glasmeteoriten; die in Europa gefallenen werden von den außereuropäischen

geschieden; im übrigen sind sie nach dem Zeitpunkt ihres Falles gereiht. Die Gipsmodelle werden zum Schluß angeführt. Dr. P. Jakob Krinzinger

Liste der Meteoritensammlung in Kremsmünster:

### Steinmeteorite:

Krawin bei Tabor, Böhmen (2 Stück); 1753  
Stannern bei Iglau, Mähren (3 Stück); 1808  
Knyahiya, Ungarn (4 Stück); 1866  
Pultusk, Polen (3 Stück); 1868  
Poskowo bei Warschau, Polen, 1868  
Mocs bei Klausenburg, Rumänien, 1882

### Eisenmeteorite:

Elbogen, Böhmen (3 Stück); um 1400  
Braunau, Böhmen; 1847  
Arvarer Komitat, Ungarn; ? (45 g)  
Xiquipilco, Toluca, Mexiko; 1784  
Tolucatal, Mexiko (mit Troilit, 2 Stück); 1784  
Atakama, Chile (3 Stück); 1827  
Carthago, Tennessee, USA; 1840  
Mincey, Taney County, USA; 1857  
Augusta County, Virginia, USA; 1871  
Butler Bates, USA; 1874  
Estherville, USA; 1879  
Cohahuila, Mexiko; ?

NB: die meisten Objekte sind bearbeitet, d.h. geschnitten, geschliffen, poliert bzw. geätzt.

### Glasmeteorite:

Moldavite: Moldauthein, Böhmen (3 Stück);  
Tya vad vehariv, Böhmen (3 Stück);  
Modritsch-Kromau, Böhmen;  
Slavic bei Trebitsch, Mähren;  
Tektit: Nongkai, Thailand;  
Australite: Mount Cook, Australien (2 Stück);

### Gipsabgüsse:

#### Steinmeteorite:

Xiquipilco, Mexiko: 1784  
L'Aigle, Frankreich; 1803  
Kuleschowka, Rußland; 1811  
Slobotka bei Smolensk, Rußland; 1818  
Karakol, Kirgisiensteppe, Rußland; 1840  
Niro, Werchne Udinsk, Rußland; 1854  
Krähenberg, Pfalz, Deutschland; 1869  
Kursk, Rußland; 1874  
10 Stück von Meteoritenfall von Mocs bei Klausenburg, Rumänien; 3. 2. 1882

#### Eisen:

Braunau in Böhmen (2 Stück); 1847



**Carl Eggerth Sen. (1834–1888).**

Ein großzügiger Gönner der Sammlungen in der Sternwarte. Neben den Glasmodellen von Meerestieren und den Meteoriten, die in dieser Nummer vorgestellt werden, hat er – und nach seinem Tod auch seine Gattin – interessante und wertvolle Objekte der Sternwarte geschenkt.

61.	Paxillus atrotomentosus	Samtfußkrempling	75.	Russula ochroleuca	Ockertäubling, Zitronentäubling
62. R, +	Paxillus involutus	Kahler Krempling	76.	Russula xerampelina	Roter Heringstäubling
63.	Phallus impudicus	Stinkmorchel	77. +	Scleroderma citrinum	Dickschaliger Kartoffelbovist
64.	Phlogiotis helvelloides	Malchusohr	78.	Sparassis crispa	Krause Glucke
65.	Pholiota flammans	Feuerschüppling	79.	Spongipellis borealis	Nördlicher Schwammporling
66.	Pholiota squarrosa	Sparriger Schüppling	80.	Stropharia aeruginosa	Grünspanträuschling
67.	Pleurotus ostreatus	Austernseitling	81.	Suillus piperatus	Pfefferröhrling
68.	Psathyrella velutina	Tränender Saumpilz	82.	Telephora terrestris	Erdwarzenpilz
69.	Pseudohydnum gelatinosum	Zitterling, Eispilz	83. R	Tricholoma saponaceum	Seifenritterling
70.	Rhizina inflata	Wurzelloorchel	84.	Tricholomopsis rutilans	Röttlicher Holzritterling
71.	Russula densifolia	Dichtblättriger Schwarzstäubling	85.	Tylopilus felleus	Gallenröhrling
72. R, +?	Russula emetica	Speitäubling	86.	Tyromyces caesius	Blauer Saftporling
73. R	Russula emetica, var. betularum	Birken-Speitäubling	87. R	Xerocomus badius	Maronenröhrling
74.	Russula nigricans	Dickblättriger Schwarzstäubling	88.	Xerocomus chrysenteron	Rotfußröhrling

Prof. Mag. Karlheinz Meidinger

## Die Sammlung der Glasmodelle

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Stiftes Kremsmünster in der Sternwarte erhielten 1884 von dem großzügigen Gönner Carl Eggerth die Spende von 253 Glasmodellen von Meerestieren. 1976 waren noch 226 vorhanden. Eggerth war Badhausbesitzer in Wien, sein Sohn studierte am hiesigen Gymnasium. Nach dem frühen Tod seines Sohnes bekamen die Sammlungen von der Witwe Carl Eggerths weitere großartige Spenden.

Die Modelle sind naturgetreue Nachbildungen aus folgenden Tiergruppen: Alcyonaria, Actiniaria, Hydroidea, Siphonophora, Ctenophora, Crinoidea, Holothuria, Ophiuroidea, Turbellaria, Gephyrea, Hirudinea, Chaetopoda, Pteropoda, Dermatobranchia, Basommatophora, Stylommatophora, Cephalopoda, Ascidia. Wo Eggerth die Modelle kaufte und was sie kosteten, ist nicht feststellbar. Alle stammen von Leopold Blaschka und dessen Sohn Rudolph.

Durch Frau Christa Brosche (Bochum) wurden die Lebensdaten der Blaschkas bekannt. Sie stammt aus dem gleichen Ort wie L. Blaschka, aus Böhmisches-Aicha (Nordböhmen). Leopold Blaschka wurde 1822 geboren, sein Vater Joseph war Mechaniker für elektrische Apparate, aber auch Glasmacher. Leopold arbeitete zunächst als Goldschmied und Juwelier in Turnau (Böhmen). Nach einigen Jahren kehrte er nach Aicha zurück und war mit seinem Vater gemeinsam in einem Metall- und Glaswerk angestellt.

1853 unternahm er auf einem Segelschiff eine Reise nach den Vereinigten Staaten. Während der langen Flauten machte er Zeichnungen von marinen Wirbellosen. Diese außerordentlich genauen Zeichnungen dienten als Vorlagen für die späteren Glasmodelle für das Naturkunde-Museum in Dresden. Blaschka hatte – der damaligen Mode entsprechend – seinen Namen latinisiert und das „e“ durch ein „a“ ersetzt.

1865 machte er die ersten Modelle von Coelenteraten, die sofort große Beachtung fanden. Es entstand ein erfolgreiches Geschäft, das dadurch begrenzt war, daß sowohl Vater als auch Sohn Lehrlinge und Helfer ablehnten.

Rudolph wurde am 17. Juni 1857 in Aicha geboren. Er befaßte sich – nach seiner Erziehung in Dresden und seiner Begeisterung für Botanik und Zoologie – mit der Kenntnis der Flora von Mitteldeutschland und großen Teilen der Fauna der

Nord- und Ostsee und des Mittelmeeres. Die Glasmodelle der marinen Formen wurden an viele Museen und wissenschaftliche Institutionen verkauft und sind auch heute dort noch vorhanden. Die Modelle der Pflanzen sind aber nur in der Harvard University zu finden. Vater und Sohn Blaschka hatten ein Studio in Hosterwitz bei Dresden und lebten auch dort.

Der Gründer der Harvard University, Goodale, kam 1886 nach Europa, besuchte Blaschka und wollte Glasmodelle von Pflanzen von ihm. Nachdem er zwei Modelle von Orchideen gesehen hatte, die ihm sehr gut gefielen, bat er Blaschka, einige Stücke anzufertigen. Dieser lehnte zunächst ab, überlegte es sich aber und verfertigte Glasblumen, die er nach Amerika schickte. 1887 erhielt Goodale natürlich nur Scherben, aber die Schönheit der Überreste bewog Goodale doch zur Anschaffung von Glasmodellen. Die beiden Damen Ware (Mutter und Tochter) konnten als Gönner gewonnen werden und bestellten eine Sendung. Die Sammlung ist heute noch nach den beiden benannt. Die zweite Sendung kam unversehrt nach Amerika. Rudolph Blaschka wurde nach Amerika eingeladen. Die Reise führte ihn 1892 bis an die Pazifikküste und nach Jamaika.

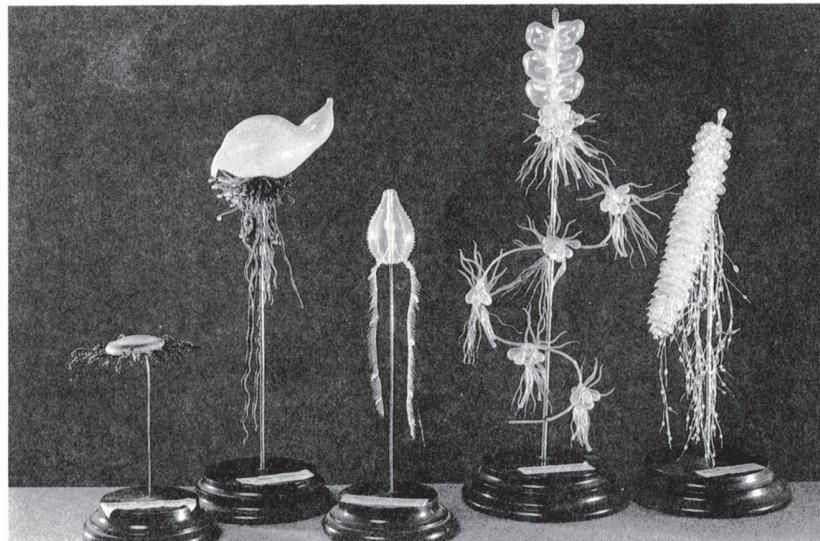
Eine zweite Reise führte Rudolph 1895 nach den Südstaaten. Im gleichen Jahr starb sein Vater am 3. Juli. Rudolph setzte

die Arbeit fort und erfüllte den 10-Jahres-Vertrag. Rudolph heiratete später eine viel jüngere Frau, hatte aber keine Kinder. Da er, so wie sein Vater, keinen Lehrling und auch keinen Gehilfen wollte, ging das Können und Wissen nach dem Tod Rudolphs verloren. Es sollen einige tausend Modelle entstanden sein. Rudolph machte nur Pflanzenmodelle. Die Ware-Sammlung enthält 164 Familien von blühenden Pflanzen. Nach 1924 begann er mit der Darstellung der Beziehungen zwischen Pflanzen und Tieren – Übertragung von Pollen – und als letzte Arbeiten den Befall von Rosaceen durch Pilze. Rudolph starb 1939.

Trotz des großen Umsatzes sind nur mehr wenige Sammlungen erhalten. Bekannt wurde, daß in Dresden und Prag noch vor dem Krieg Modelle von Meerestieren vorhanden waren. Heute gibt es dort keine mehr. In Lüttich gab es eine Sammlung von 60 Orchideen, sie ging aber 1868 bei einem Brand zugrunde. Das zoologische Institut der Universität Wien besitzt eine Sammlung von ungefähr 100 Modellen von Meerestieren. Bemerkenswert ist, daß in der Sammlung der Universität 6 Objekte von Radiolarien und anderen Protezoen sind, die sich durch besondere Zartheit auszeichnen.

Es scheint, daß die Sternwarte die größte noch erhaltene Sammlung von Meerestieren besitzt.

Mag. Gertrude Hofmeister



Einige Beispiele der Glasmodelle, die Leopold Blaschka um 1865 angefertigt und C. Eggerth der Sternwarte geschenkt hat.

# Zugänge durch Spenden und Kauf seit März 1982

## Mineralogisches Kabinett

Verdit (= Fuchsit) aus Südafrika (P. Heiss); Brotkrustenlava, Liparische Inseln (Doz. Stocker/Dr. Fill); Atacamit, Chile (S 690,-); Zinkit, Franklin, USA (S 270,-); Scheelit (Prof. E. J. Zirkl); Diamantprodukt, 4 Phio- len; Auripigment (Zartsch, S 900,-). Für die Lithothek: 60 Platten, davon 30 ein Geschenk von Prof. E. J. Zirkl.

## Anthropologisches Kabinett

Die Sternwarte erhielt eine Sammlung von WHW-Abzeichen von Frau Gertrude Ecker, Linz, Starhembergstraße.

„Diese Abzeichen gab es in Deutschland unter Hitler und auch in Österreich ab 1938. Angehörige von NS-Verbänden sammelten und gaben für die Spenden diese kleinen Abzeichen, die man sich ansteckte. Zunächst sollten sie die Winterarbeitslosigkeit lindern, später dann, während des Krieges, dienten sie auch anderen Zwecken.

Die verschiedensten Materialien wurden verwendet: Holz, Ton, Steingut, Porzellan, Zinnkal, Bernstein, Kunststoffe, Glas u. a. Es waren Darstellungen aus den verschiedensten Lebensbereichen wie Handwerk, Wirtschaft, Viehzucht, Ackerbau, Wissenschaft, Kunst, Architektur, Literatur, Volkskunde, Pflanzen, Tiere usw. Waren sie zu Beginn noch sehr vielfältig und auch genau gearbeitet, so wurden sie gegen Ende des Krieges einfacher und primitiver in Ausführung und Material.“ (G. Hofmeister). Einige sehr nette Bernstein-Abzeichen gab Frau Mag. Gertrude Hofmeister. Sie wurden gezählt, eine Liste aufgestellt und fotografiert.

## Zoologisches Kabinett

Einheimische Schmetterlinge (Frau G. Ecker); Piranja-Sägesalmler, Brasilien (Dr. A. Larcher).

Abgang: Sechs Vogel-Stopfpräparate für das Waldmuseum in Windhaag.

## Bericht über Arbeiten in der Sammlung

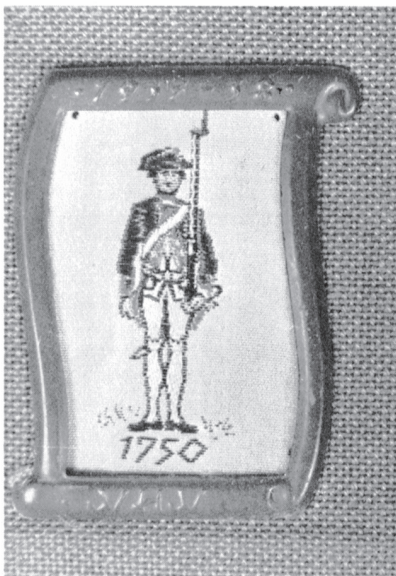
Tische für Gipsrose und Rauchquarz im Mineralogischen Kabinett sowie zwei neue Vitrinen für die Neuaufstellung der Singvögel im Zoologischen Kabinett wurden von der Stiftstischlerei fertiggestellt.

Abdeckplatten aus Paraglas für die Gipsrose und den Rauchquarz hat uns Dr. Heinz Haschke, Gramatneusiedl, zum Geschenk gemacht.

Univ.-Prof. Dr. Erich J. Zirkl, Graz, setzte seine Arbeiten in der Mineralogie fort. Prof. Mag. Gertrude Hofmeister arbeitete in der Anthropologie und war in der Betreuung der Zoologischen Sammlung sehr nützlich (Insektensammlung; Kolibri-sammlung). Auch Archiv- und Bibliotheksarbeiten verdanken wir ihr. P. Amand Kraml setzte die Aufarbeitung des Herbar-Materials fort und schloß die Erneuerung der Spiritus-Präparate ab.

Herr Herbert Hirschwehr bearbeitete im Rahmen seiner Hausarbeit (Dr. Tichy, Salzburg) unsere Tribolotensammlung.

(P. Jakob)



WHW-Abzeichen (Winterhilfswerk) sind heute auf Flohmärkten gelegentlich zu finden. Wir haben eine ansehnliche Kollektion von Frau Gertrude Ecker bekommen.

# Ausstellungen und Führungen

## Gedächtnisausstellung für P. Anselm Pfeiffer,

den ersten Kustos des Naturhistorischen Museums der Sternwarte. In der Tischvitrine im Zoologischen Kabinett und auf sieben Schautafeln wurde die Bedeutung P. Anselm Pfeiffers für die Besucher dargestellt: Sein Lebenslauf, seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Zeugnisse seiner Persönlichkeit als Priester, Lehrer und Forscher. Seine besonderen Leistungen im Botanischen Garten, in der Kolibrissammlung, bei der Neuaufstellung im Zoologischen Kabinett und in der Erforschung der Lettenmaier-Höhle wurden entsprechend gewürdigt. Für die grafische Aufbereitung hat Architekt Dipl.-Ing. Ernst Pitschmann seine guten Dienste geleistet; herzlichen Dank!

## Granit-Ausstellung

„Das Museum kommt in die Schule“ Diese Wanderausstellung war im Sommersemester im Bezirk Schärding. Am 15. 4. 1982 wurde in der Hauptschule Andorf durch Dr. P. Jakob Krinzinger für die interessierten Lehrer eine Einführung geboten. Über die Sommerferien wurde die Ausstellung im Rahmen einer Kulturwoche in Oberkappel gezeigt.

## Spezialführungen

Österr.-Deutsche Grenzkommission (24. März); Wiener Jagdverein, Dr. Hubert Stany (2. Mai); Exkursion des Österreich-Club/Wien, Dr. Kurt Descovich (13. 9.); Akademischer Senat der Univ. Innsbruck (3. 10.).

## Normaler Führungsbetrieb

Für die Sternwarte wurden in der Saison 1982 insgesamt 8303 Karten verkauft, davon etwa die Hälfte an Schüler. Dazu kommen etwa 2200 Besucher, die gratis eine Sonderführung bekamen; davon sind etwa 1800 Schüler, die entweder eine Unterrichtsstunde in einem bestimmten Kabinett bekamen oder

von Katecheten geführt wurden, um die Eigenart des Stiftes besser kennenzulernen (Berufsschüler).

(P. Jakob)

## Veranstaltungen

**Termine** des abgelaufenen Vereinsjahres **1982:**

19. 2.: Vierte Jahreshauptversammlung. In einem kurzen Referat erinnerte P. Jakob an Leben und Wirken von Friedrich Mahler. Nirgends lange seßhaft, oft mit Obrigkeiten aneckend, doch sehr wohl einen eigenen Weg verfolgend, bezeichnete ihn P. Jakob als Aussteiger. Wir danken ihm eine sehr umfassende Schneckensammlung; aber auch die merkwürdige Sammlung von Zündholzschachtel-Etiketten stammt von Mahler. In einer kleinen Ausstellung im Zeichensaal des Gymnasiums konnte man, vorbereitet von Frau Prof. Hofmeister, Etiketten aus aller Welt besichtigen. Als Besucher durften wir auch noch Abt Albert begrüßen!

12. 3.: Dipl.-Ing. J. Weinmeister, Salzburg – „Naturschutzprobleme im Bergland“. Dieser Vortrag wurde gemeinsam mit dem Österreichischen Alpenverein, Ortsgruppe Kremsmünster, organisiert.

23. 4.: Prof. Erich Reiter, Rohrbach – „Landschaftliche und geologische Eindrücke aus Zimbabwe/Rhodesien“.

Prof. Reiter brachte einem erfreulich zahlreich erschienenen Publikum die Geologie Afrikas am Beispiel seiner Rhodesienreise näher.

21. 5.: P. Amand Kraml, Kremsmünster – „Pflanzenbestimmen“. Naturgemäß konnte dieses spezielle Thema nicht sehr viele Zuschauer finden, aber das kleine Praktikum war für alle Anwesenden sehr aufschlußreich.

15. 6.: Dipl.-Ing. W. Gamerith, Waldhausen – „Das Kamptal“ Dieser vertonte Diavortrag wurde gemeinsam mit dem Katholischen Bildungswerk veranstaltet. Herr Gamerith tritt sehr engagiert für die Erhaltung des Kamptales unterhalb Zwettls ein. Durch Ausfüllen von Unterschriftenlisten konnten auch die Zuhörer einen Beitrag zur Unterschutzstellung leisten.

25. 9.: Prof. Karlheinz Meidinger, Kremsmünster – „Pilzexkursion im Schacher“. Die Ergebnisse dieser Exkursion sind im vorliegenden Heft nachzulesen.

3. 11.: Mag. Kurt Rußmann, Molln – „Exkursion ins Naturschutzgebiet Sengengebirge“. Einer der Hauptinitiatoren des Naturschutzgebietes führte uns die Verhältnisse im Gebiet Feichtau vor Augen. Auch diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Alpenverein organisiert.

19. 11.: Univ.-Prof. Dr. Erich Zirkl, Graz – „Alles über Gold“. In gewohnt packender Weise brachte uns der sehr interessante Vortrag buchstäblich „Alles“ zum Thema Gold näher.

## Vorschau 1983

18. 2.: Fünfte Jahreshauptversammlung.

28. 1.–16. 2.: Ausstellung „Das Fenster“ in der Aula des Stiftsgymnasiums.

15.–17. 4.: Zweites Österreichisches Botanikertreffen. Unserem Verein wurde die sehr ehrenvolle Aufgabe übertragen, diese Tagung im Stift Kremsmünster zu organisieren.

Die Einladungen zu den Veranstaltungen werden wieder einzeln verschickt.

(Weigerstorfer)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des Anselm Desing Vereins](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Berichte des Anselm Desing Vereins 2 1-6](#)